

# „Die Zeit lebt im Buch“

Bremens große Ausstellung zur Woche des deutschen Buches 1937 - 30 Auslagen werben in der Börsenhalle für wertvolles Schrifttum

Die klare Anschaulichkeit der äußeren Gliederung, die Sorgfalt der Ausgestaltung innerhalb der einzelnen Kojen und die großartige Harmonie des Gesamtbildes hinterlassen bei dem Besucher der Buchausstellung in der Börsenhalle starken Eindruck. Alle Kreise der Partei, des Staates und der Wirtschaft haben den Gedanken der Ausstellung durch ihre praktische Beteiligung unterstützt, die Kreispropagandaleitung der NS-DVd. Bremen gestaltete ihn mit Unterstützung eines örtlichen Werbeausschusses. Man steht überrascht vor dem Ergebnis dieser Zusammenarbeit und gelangt zu der Überzeugung, daß einerseits, wie die Auslagen beweisen, der Gedanke der Heranführung weitesther Volkstreu an das wertvolle Schrifttum in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, daß andererseits die totale Gewinnung des deutschen Menschen für das Kulturgut Schrifttum durch eine so vorbildlich ausgestaltete, eindrucksvolle Werkschau wesentlich gefördert werden kann. Die Ausstellung wird heute im Anschluß an die Feier im Staatstheater eröffnet. Wir nahmen bereits gestern nachmittags Gelegenheit zu einer Vorbesichtigung und geben heute in großen Zügen einen Gesamtüberblick über die Ausstellung, die in der kommenden Woche jeder Bremer einmal besuchen sollte.

### Der bremische Buchhandel

steht mit seiner umfangreichen Auslage buchstäblich im Mittelpunkt der Schau; seine sieben langgestreckten Tische nehmen die Mitte des großen Raumes ein. Ein wertvoller Gedanke, den wir schon in unserer Vorschau ankündigten, ist hier zur Tat geworden: von Tisch zu Tisch stufenförmig fortschreitend wird man auf den Gebieten Roman/Erzählung - Kulturgeschichte - Geschichte - Naturwissenschaft - Allgemeingebildung vom schlichten bis zum Meisterwerk geführt. Die geistige Arbeit, die mit dieser Zusammenstellung geleistet wurde, kommt allen Besuchern zugute, die sich nach diesem Beispiel eine vorbildliche Hausbibliothek aufbauen möchten.

### NS-Verbände und Reichsarbeitsdienst

sind mit ihren durchweg vorbildlich ausgestalteten Einzelkassen an der rechten Längswand der Halle untergebracht. Wir beginnen am Eingang mit dem Tisch der HJ; in unübertrefflich disziplinierter Einteilung wird hier von dem Buch des Führers „Mein Kampf“ ausgegangen, zu den Gebieten „Blut und Boden/Bauerntum“ und „Weltanschauung“ übergeleitet, jeweils in Einzelgebiete unterteilt und wiederum in der Zeitschrift der HJ „Das Schwarze Korps“ zusammengefaßt. Die Auslage der Hitlerjugend umfaßt im wesentlichen das politische Jugendschrifttum und das Jugendbuch schlechthin. Einen ausgezeichneten Überblick über den Bereich der weltanschaulichen Schulung vermittelt der Tisch der Partei. Im Zentrum steht hier das gesamte Schrifttum Alfred Rosenbergs, daneben in Gestalt von Zeitschriften und Schulungsbroschüren das Schulungsrüstzeug des Politischen Leiters. Die übrige Auslage konzentriert sich auf die Themen der diesjährigen Winterarbeit „Ueberstaatliche Mächte“ und „Bauerntum“. Einmalig im Rahmen der Ausstellung ist die Auslage einer Prachtausgabe des Buches des Führers. Auf dem sehr vielseitig gestalteten Tisch der SA interessiert vor allem der vierbändige „Semi-Kaiserschneer“, das Lexikon der Juden, Judengenossen und -gegner aller Zeiten und Zonen. Im Vordergrund steht weiter das politische kämpferische Schrifttum und die wertvolle heimatische Erzählung. Das gute Buch als Mittel der Heranführung an die Arwerte der Nation nimmt auch auf dem Tisch des NSKK einen breiten

Zur „Woche des deutschen Buches“ hat der Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Röber folgenden Aufruf erlassen:

Der geistige Umbruch der neuen Zeit und die Formgebung des geistigen Lebens unseres Volkes findet ihren sichtbarsten Ausdruck in der Schöpfung deutscher Schrifttums der Gegenwart. Deutschfühlende Schriftsteller und deutschdenkende Historiker führen uns an den unererschöpflichen Born völkischer Lebenskraft und unverfälschter Geschichte. Das deutsche Buch ist unser bester Kamerad in guten und schweren Stunden.

*Carl Röber*

Die Gaufrauenchaftsleiterin Friedel Klausing erläßt zur Woche des deutschen Buches folgenden Aufruf: Die nachhaltige Wirkung eines guten Buches liegt darin, daß das Erlebnis zur Gesinnung und Haltung wird!

Raum ein, der im übrigen natürlich das unterrichtende und schulende technische und verkehrstechnische Schrifttum besonders heranzieht.

Anschließend steht man überrascht vor der Leseecke des Reichsarbeitsdienstes, deren geschmackvolle Möbel und schöne Bilder von den Arbeitsmännern in ihrer Freizeit selbst hergestellt wurden; die Buchausstellung erhält mit der in geschnitztes Lindenholz gebundenen, auf Pergament in Kunstchrift ausgezeichneten und mit Bildern versehenen „Chronik der Gruppe 173, Otterndorf“ einen hervorragenden Anziehungspunkt, dessen Wert ebenfalls in der reiflichen eigenen Arbeit liegt. Die Deutsche Arbeitsfront mit der Volksbildungsstätte Bremen und der Gutenberg-Gilde gibt einen Überblick über das gesamte Fachschrifttum der DAF, pflegt daneben das gute unterhaltende und unterrichtende Buch; die jahrhundertalte Bremer Chronik aus der Wilhelm-Deder-Bucherei verdient besondere Beachtung. Die Rote der NS-Volkswohlfahrt stellt in den Mittelpunkt ihrer Auslagen das Schrifttum über Rassenpflege, Hygiene und allgemeine Gesundheitsführung. Die NS-Kriegsopferversorgung vermittelt die besten Werke der Kriegsliteratur, Lebensbilder großer Soldaten und Heerführer sowie die Schriftenreihe der NSKKV. Der Reichsbund Deutscher Beamten zeigt, ausgehend von „Mein Kampf“, Standardwerke der Bewegung und der speziellen Beamtenschulung, die gesamte Beamtenpresse und größere Spezialwerke, beispielsweise „100 Jahre deutsche Eisenbahn“. Der NS-Studentenbund beweist in der Auswahl seiner Auslage die Verbundenheit mit den Fragen des Grenzlanddeutstums, insbesondere des österrheinischen Volkstumskampfes und der Sudeten-deutschen, ohne dabei das literarisch wertvolle Buch zu vernachlässigen. Unter dem Leitgedanken „Wir Mädchen lesen an Heimbund, Fahrt und Feier“ hat der BDM seinen Tisch besetzt; daneben zeigen NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk das gute Frauen- und Kinderbuch, Schrifttum aus der hauswirtschaftlichen Schulung und Erzählungen über das Wirken der Frau im Weltkrieg. Auch der an der Gegenseite aufgestellte Tisch des NS-Lehrerbundes muß hier angeführt werden; er gruppiert sich um das Werk Hans Schemms und seine richtungweisenden Erziehungsgedanken, bringt daneben alles Schrifttum, das zur erzieherischen Bildung des Lehrers beiträgt, und berücksichtigt auch das Jugendschrifttum, das durch die Hand des Lehrers an die Jugend vermittelt

kostenlos Aufnahme neuer Leser geöffnet sein wird.

Die wichtigste Neuerung aber ist, daß fortan die älteren Jahrgänge der Hitlerjugend (HJ, BDM, sowie die Führerschaft des B. und M.) die bremischen Buchereien gänzlich frei benutzen können.

Diese großzügige Maßnahme wurde ermöglicht durch eine Sonderbewilligung des Bremer Staates, die den Volksbuchereien die Anschaffung des wichtigsten Jugendschrifttums in reichlichen Doppelstücken erlaubte. Ein neu geschaffenes Bücherverzeichnis „Wir Jungen lesen“ wird kostenlos an die Mitglieder der HJ verteilt.

Die Ausstellungsreihe der Betriebe und der Wirtschaft beginnt mit einer interessanten Schau des Norddeutschen Lloyd, in der die Ausgaben des Werkes „Mein Kampf“ in den verschiedensten Weltsprachen besondere Beachtung finden werden. Zwei Regale geben Einblick in den Aufbau der Jahrgang-, Besatzungs- und Werkbuchereien, ein Riesebuch mit elektrisch umwendbaren Seiten einen Eindruck von den Leseeinrichtungen an Bord der großen Lloyd-Dampfer. Foto-Porträts von Dichtern, die auf Lloyd-Schiffen reisten, schmücken die Wand. Die Industrie- und Handelskammer zeigt ein prächtiges „Wappenbuch der Vesterländer“ inmitten des umfangreichen Schrifttums über Im- und Exportfragen. Auch die Auslage der Höheren Technischen Staatslehranstalten bringt in Buchform und zeichnerischer Darstellung ihre Fachliteratur, darunter das

interessante „Technische Buch in zeitlicher Folge“, das alle technischen Fragen von 1728 bis zum zweiten Vierjahresplan behandelt. Auf eine ausgezeichnete, beneidenswert vollständige Werkbucherei läßt der Stand der Roselius-Betriebe schließen; alle Gebiete der Politik, Kultur, Weltanschauung und Unterhaltung sind hier vertreten, besondere Sorgfalt läßt man auch der Familie des Werfangehörigen in bezug auf Versorgung mit Lesestoff angedeihen. Die Werkbuchereien der Bremer Straßenbahn und des Elektrizitätswerks konzentrieren sich neben fachlicher und unterhaltender Literatur vornehmlich auf den Betriebsgemeinschaftsgedanken, ebenso die der Gas- und Wasserwerke, die daneben auch volkswirtschaftliche Werke heranziehen. Standardwerke aus Politik und Kultur sowie die Betriebsgeschichte füllen den Stand der Sparasse, und endlich gibt der bremische Mutterbetrieb Gebr. Nielsen einen vorbildlichen Auschnitt von Unterhaltungs-, Geschichts-, Politik- und Weltanschauungsschrifttum aus seiner Werkbucherei.

### Der Stand der Leihbuchereien

gibt durch seine Bücherreihe einen Einblick in die Vielseitigkeit ihrer Betriebe, durch zeichnerisches Darstellungen einen Begriff von dem Umfang ihrer Ausbehnung und Inanspruchnahme: „70 Leihbuchereien in Bremen verließen 1936 800 000 Bücher“; das ist eine Feststellung, die für sich selbst spricht.

Es bleiben noch zu nennen die Stände der Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft, des Blattbüchischen Vereins und des Vereins für Niederländisches Volkstum, die jeweils die wertvolle Literatur ihrer Fachgebiete ausstellen. Im Anschluß an den großen Ausstellungsraum gelangt man in den schon eingerichteten Leseraum, der mit Bildern von Leuwer ausgestattet ist und auf einem großen Modelltisch wie auf kleinen Einzeltischen nach bestimmten Gesichtspunkten geordnete Bücher zur freien Einsichtnahme durch die Besucher auslegt. Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums hat eine große Reihe wertvoller Zeitschriften beige-steuert.

Wenn man die Ausstellung verläßt, ruft der Blick noch einmal auf dem großen, über einer verschönernden Blumenfülle stehendem Bild des Führers am Eingang, das Adolf Hitler lesend zeigt - eine ungewöhnliche Aufnahme nach dem im Hause der Deutschen Kunst befindlichen Original von Prof. Anitz.



Ein Prachtstück aus der Auslage des Reichsarbeitsdienstes, die in Lindenholz gebundene „Chronik der Gruppe 173, Otterndorf“ Aufn.: Sommer